



# SPÄTE PREMIERE

## Mesa/Boogie Rosette 300/Two:Eight

Mesa Engineering geht inzwischen schwer auf die 50 zu, schließlich sorgten die ersten modifizierten Fender Princeton Boogies bereits Ende der 60er-Jahre in San Franciscos Bay Area mächtig

für Furore, bevor die Mesa Boogies weltweit den Markt aufmischten und zahlreiche alte Fender-Amps (vorübergehend) in den Second-Hand-Ecken von Musikläden verstaubten. Warum kommt Randall Smith erst jetzt mit einem Acoustic Amp an die kalifornische Sonne? Gut Ding will Weile haben? Vielleicht sah er die Zeit einfach noch nicht für gekommen.

TEXT Michael Dommers | FOTOS Dieter Stork

Wenn schon, dann aber richtig! Diesen Eindruck hinterlässt das Kraftpaket schon beim ersten Anblick. Der Rosette 300/Two:Eight ist das erste Modell der geplanten Rosette Acoustic Series und macht schon mal mächtig neugierig auf das, was da noch kommen mag ...

### technik & features

Der Rosette 300/Two:Eight – die Bezeichnung vor dem Slash beziffert die Endstufenleistung, die dahinter weist auf die 2x8"-Lautsprecherbestückung hin – kommt im traditionellen cremefarbenen Tolex-Bezug, mit fettem Ledergriff und ledernen Eckenschonern. Um beim Tragen eine bessere Balance zu erzielen, hätte man den Griff etwas weiter nach vorne platzieren müssen. Ist aber nicht weiter tragisch. Deutlich tiefer als bei anderen Boogie-Combos ist das stabile Birkenperrholzgehäuse, schließlich soll dies den Speakern in der geschlossenen gedämmten Kammer auch genügend Volumen bieten. Ein straffes Frontgewebe auf verschraubtem Holzrahmen bietet den Rosette 150 Achtzöllern und dem 1" Neo

Dome Tweeter ebenso ausreichend Schutz wie der vorstehende Gehäuserand den Potiknöpfen. Apropos: Sämtliche Potis, Anschlüsse und die zahlreichen Minnikippschalter wurden mit dem Gehäuse verschraubt, die Regler besitzen Metallachsen, die Knöpfe Inbusschrauben. Solider geht's nicht. Wie bei Boogie üblich, garantieren große Gummifüße sicheren Stand. Aus dem Gehäuseboden ragt ein kleiner schwarzer Gummiknopf heraus, der sich dank steiler Gewindegänge sehr schnell herausdrehen lässt und sich als Schrägsteller entpuppt. Mit ihm kann der Amp und damit natürlich vor allem die Schallwand stufenlos von 3°-64° (!) nach hinten geneigt werden. Genial einfach und praktisch fürs eigene Monitoring. Das oberhalb der Lautsprecherkammer eingeschobene Ampchassis wurde aus 1,7 mm Alublech gebogen, an allen Kanten verschweißt und hängt an vier Gewindeschrauben unter der Gehäusedecke. Trotz umfangreicher Ausstattung bringt das Chassis dank Schaltnetzteil (AC100V-240V) und Class-D-Endstufe gerade mal glatte 2 kg auf die Waage. Nun ja, dafür sieht es im Innern auch relativ

leer aus, wenngleich die Verarbeitung höchste Sorgfalt erkennen lässt. Boogie hat die beiden bis auf den XLR-Eingang und den Mic/Pickup-Wahlschalter von Channel 1 identischen Kanäle wie die Kanalzüge eines hochwertigen Mischpultes mit zweifach semiparametrischer Mittenklangreglung aufgebaut:

Input(s), Mute, Clip-LED, Phasen-Umkehr, Gain, FX Send, Hi-Pass-Filter (40-200 Hz, 12dB/Oktave), Bass (+/-14 dB @ 100 Hz), Low Mid Gain (+/-14 dB) und Frequency (150-1800 Hz), Hi Mid Gain (+/-14 dB) und Frequency (300-5000 Hz), sowie Treble (+/-14 dB @ 8 kHz).

Die Master-Sektion umfasst den FX-Select-Schalter (Reverb+Chorus, Room Reverb, Hall Reverb), drei Parameter-Regler sowie FX Level und Volume. Abhängig vom gewählten Effekt lassen sich mit den drei Potis folgende Effektparameter bearbeiten, die Settings allerdings nicht speichern:

#### Chorus + Reverb:

Parameter 1: Reverb Mix (0-100%, Dry/Wet)  
Parameter 2: Chorus Rate (Speed)  
Parameter 3: Chorus Mix (0-100%, Dry/Wet)

Echtes Leder  
an den Ecken

### Room Reverb und Hall Reverb:

Parameter 1: Reverb Time  
Parameter 2: Low Cut Filter  
Parameter 3: High Cut Filter  
Zahlreiche farbige LEDs kontrollieren Funktionen wie Phantom Power, Mute, Clip, Phase Out, Power und FX Bypass (bei Fußschalterbetrieb). Limit (Endstufen-Clipping) und Protect (allgemeine Fehlfunktion oder Überhitzung der Endstufe) dienen allein zum Schutz der Power Section.

Auf der Rückseite präsentieren sich ein großzügig ausgestattetes Anschlussfeld und sage und schreibe acht (!) kleine Kippschalter. Jeder Kanal besitzt einen symmetrischen XLR Out und beide Kanäle noch einmal einen gemeinsamen, dessen Signal hinter den EQs und Effekten abgezweigt wird (post). Während bei allen drei Ausgängen Ground-Lift- und Mic/Line-(Pegel)-Schalter zur Verfügung stehen, kann der EQ/FX-Abgriff bei den

CH1- und CH2-Ausgängen gewählt werden (pre/post).

Sieben Klinkenbuchsen und der Netzka- belanschluss komplettieren die Rück- seite. Der Aux Input (Mono/Stereo) dient quasi als dritter Kanal mit festgelegtem Line Level. Es folgen eine parallele FX Loop mit Send und Return, der Anschluss für den FX-Bypass-Fußschalter, Stereo- buchsen für einen Doppelfußschalter (CH1/CH2 Mute) und Kopfhörer (8- 32 Ohm) sowie der (belegte) Ausgang für die bordeigenen Lautsprecher, deren Kabel durch eine Anschlussplatte in die Speaker-Kammer geführt wird. Auf der Rückseite dieses Blechs befindet sich die passive Frequenzweiche, außen ein Wippschalter, der den Hochtöner deakti- viert bzw. dessen Pegel um 6 dB redu- ziert. Da man die Rückwand um 35 mm nach innen versetzt hat, sind Anschlüsse und Stecker bestens geschützt, und auf zwei T-förmigen Kunststoffhaltern kann

### Üppig: 10 Schalter, 11 Anschlüsse



sogar das Netzkabel zum Transport gewickelt werden. Ziehen sollte man den Netzstecker dennoch, da er zu weit vor- steht.

### Klangeindruck & bedienung

Obgleich die Class-D-Endstufe des Ro- sette 300 nominal nur 50 Watt mehr als die des H&K era 1 leistet, erscheint hier der Ausgangspegel deutlich höher. Dabei klingt der Amp voluminöser und kraftvol- ler, sehr transparent aber niemals steril, was nicht zuletzt auch den beiden 8-Zöl- lern, der größeren Lautsprecherkammer und dem leistungsstarken Hochtöner zu verdanken ist. Das Klangbild zeichnet sich durch Transparenz und angenehme Wärme aus und bildet die bei diesem Test eingesetzten Instrumente und Pickup-

Mystic Prophecy  
MELODRAMATIC FOLS  
6.10.2017 | VVK: 26€ // AK: 30€

HUNDRED SEVENTY SPLIT  
21.10.2017 | VVK: 20€ // AK: 26€

Für unsere Venues suchen wir  
**EVENTMANAGER  
EVENTTECHNIKER**  
Bewirb dich jetzt unter:  
E-Mail [s.zehmisch@warwick.de](mailto:s.zehmisch@warwick.de)

GRIPPER daily insanity  
27.10.2017 | VVK: 20€ // AK: 24€

an acoustic evening  
with  
**FRONTM3N**  
18.11.2017 | VVK: 41,50€ // AK: 47€  
SITZPLATZ

Framus & Warwick  
Concerts  
Gewerbepark | 08258 Markneukirchen, Sachsen  
[www.framus-warwick-musichall.de](http://www.framus-warwick-musichall.de)  
Tickets: 037422/555 1000  
[shop.warwick.de](http://shop.warwick.de) | [eventim.de](http://eventim.de)



### Kanalzüge wie bei einem Mischpult

Systeme wie Sigma 000MR mit Shadow M-Sonic Nanoflex V, Larrivée OM mit Fishman Rare Earth Schallloch-Humbucker, Cuenca CTW.50 Nylon mit Fishman Prefix PROBlend, Washburn M5 Mandoline mit Fishman Piezo Bridge und National Style O mit Highlander IP-1X Pickup ausgesprochen natürlich ab. Um für bestimmte Einsätze gerüstet und insgesamt flexibler sein zu können, hätte ich mir für Channel 2 ebenfalls einen XLR-Eingang oder zumindest Kombibuchsen gewünscht. Zwar bietet der sehr effizient agierende 4-Band EQ mit seinen beiden semiparametrischen Mittenbereichen sehr gezielte Bearbeitungsmöglichkeiten, ist jedoch wegen der etwas komplizierteren Handhabung nicht jedermanns Sache. Wer jedoch den EQ einzusetzen weiß, wird seine Freude daran haben. Auf den ersten Blick vermisst man ein Notch- oder Anti-Feedback Filter. Mesa Boogie ersetzt dieses durch Phasen-Umkehr-Schalter, High-Pass Filter und... die Mitten-EQs. Während Erstere tatsächlich Feedbacks wirksam „on-the-fly“ mindern, eignet sich das High-Pass-Filter eher zum „Entdröhnen“ von basslastigen Instrumenten mit großen Bodies. Effizienter lassen sich hier tatsächlich die Mitten-EQs einsetzen. Das eher spartanisch anmutende Effektangebot bietet jeweils drei variable Parameter ohne Speicher-

möglichkeit. Entschädigt wird man dafür mit sehr natürlich, offen und dicht tönenden Reverbs und einem extrem sauber, gleichmäßig und räumlich klingenden Chorus – tolle Effekte in Studioqualität. Ohnehin bin ich der Meinung, dass Room- und Hall-Reverbs sowie ein gut klingender Modulationseffekt für einen Acoustic-Amp völlig ausreichen. Alles andere lässt sich mit der parallelen FX Loop bewerkstelligen, die jedoch die internen Effekte deaktiviert, sobald die Return-Buchse belegt wird. Kommt ein externer FX-Prozessor zum Einsatz, sollte dieser 100% Effektsignal liefern, da die FX-Send- und FX-Master-Regler dieses zumischen. Ausgereift ist auch die Arbeitsweise eines an FX Bypass angeschlossenen Fußschalters, der nicht nur die internen, sondern auch externe Effekte verstummen lässt. Jeder FOH-Techniker wird sich über die pro Kanal getrennt zur Verfügung stehenden symmetrischen XLR D.I. Outs mit Ground-Lift-, Level- und Pre/Post-EQ-Schaltern freuen. So kann er unterschiedliche Instrumente individuell abstimmen. Der dritte D.I.-Out liefert das Summensignal (inklusive Effekte) beider Kanäle. Schade nur, dass Mesa hier auf den EQ-Schalter verzichtet hat. Der Aux Input akzeptiert sowohl Mono- als auch Stereosignale. Das Fehlen eines Level-Potis ist hier durchaus verschmerzbar, da die meisten Instrumente mit Onboard-Preamps bzw. Wiedergabegeräte regelbare Outputs besitzen. Selbstverständlich können die beiden Kanäle auch getrennt per Fußschalter gemutet werden. Am Phones-Anschluss, dessen Signal übrigens eine Cabinet Simulation durchläuft, lassen sich Kopfhörer mit 8-32 Ohm betreiben, während die Bordlaut-

**Ganz schön schräg!**



## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Mesa/Boogie  
**Modell:** Rosette 300/Two:Eight  
**Herkunftsland:** USA  
**Gerätetyp:** Verstärker für akustische Instrumente, Sprache/Gesang und Musikwiedergabe, 2 Kanäle  
**Technik:** Halbleiter, Class-D-Endstufe, Schaltnetzteil 100-240 VAC, 50-60 Hz  
**Leistung:** 300 Watt@4 Ohm, 150 Watt@8 Ohm  
**Frequenzgang:** k.A.  
**Lautsprecher:** 2 x 8" Rosette 150, 1 x Neo Dome Hochtöner  
**Gehäuse:** Birkenperrholz 13/19 mm, cremefarbener Tolex-Bezug, geschlossene Lautsprecherkammer, gedämmt, Eckenschoner aus Leder, 4 große GummifüÙe, im Boden integrierter Schraubfuß zum stufenlosen Schrägstellen (3°-64°), stabiler Ledergriff  
**Anschlüsse:** CH1: Mikrofon (XLR), Pickup (Klinke), Direct Out (XLR symm.); CH2: Pickup (Klinke), Direct Out (XLR symm.); CH1 + CH2: Direct Out (XLR symm.), Aux In (Mono/Stereo), FX Send, FX Return (Mono), Footswitch FX Bypass, Footswitch Mute (TRS, CH1/CH2), Phones (Stereo) 6,35 mm, 8-32 Ohm), Speaker Out, Netzkabel  
**Regler:** CH1: Mic/Pickup Gain; CH2: Pickup Gain CH1 + CH2: FX Send, Hi-Pass Filter, Bass, Low Mid Gain und Frequency, High Mid Gain und Frequency, Treble; Master: Parameter 1, 2 und 3, FX Level, Volume  
**Schalter:** CH1: Mic/Pickup, Mute, Phase In/Out; CH2: Mute, Phase In/Out; CH1 + CH2 D.I. Out: Ground Lift, Mic/Line Level, Source Pre/Post EQ; CH1/2: Ground Lift, Mic/Line Level; FX Select, Tweeter Level Flat/Off/-6dB, Power  
**Taster:** -  
**Effekte:** Reverb + Chorus, Room Reverb, Hall Reverb  
**LEDs:** CH1 + CH2: Mute (rot), Clip (rot), Phase Out (blau); Phantom Power (rot), Power Amp Heat Protection (rot), Limiter (gelb), FX Bypass (rot), Power (blau)  
**Einschleifweg:** parallel, Mono  
**Sonstiges:** Phantom Power nicht schaltbar  
**MaÙe (BHT):** 457 x 336 x 331 mm  
**Gewicht:** 12,67 kg  
**Zubehör:** ungepolstertes Cover, Netzkabel, engl. Manual  
**Internet:** www.mesa-boogie.de  
**Preis (Street):** € 1599

sprecher aktiv bleiben. Um selbige verstummen zu lassen, darf das Speaker-Kabel aus dem Anschluss entfernt werden. Schaltet man Channel 1 auf Mic-Betrieb, wird automatisch Phantom Power aktiviert, worauf die Phantom-LED aufleuchtet. Mikrofone, die keine Phantom Power benötigen, nehmen dadurch

keinen Schaden. Warum bieten dann andere Hersteller diese Spannungsversorgung überhaupt schaltbar an?

Der abschließende Test mit einem Shure SM58 belegt auch die Qualitäten des Rosette 300 als leistungsstarke Klein-PA. Speziell die semiparametrischen Mitten-EQs tragen nicht unerheblich zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit bei.

Noch eine Anmerkung zur orangen Limit-LED: Diese signalisiert durch Flackern, dass sich die Endstufe der maximalen Belastung nähert und in den Soft Clip Mode wechselt. Dieser simuliert die bei Röhrenendstufen gewünschten Verzerrungen während er unangenehmes Halbleiter-Clipping vermeidet. Der Soft-Clip-Schaltkreis besitzt eine Toleranz von etwa 4 dB. Höhere Pegel erzeugen allmähliches Endstufen-Clipping. Der Mesa/Boogie Rosette 300 verkraftet Endstufenverzerrung solange die LED nicht dauerhaft flackert. Der um -6dB absenk- bzw. gänzlich abschaltbare Hochtöner verwandelt den

Rosette 300 in einen erstklassigen Verstärker für glasklare, warme Jazzgitarren-Sounds.

### resümee

Was lange währt ... Selten hat sich ein Sprichwort dermaßen bestätigt wie beim Mesa/Boogie Rosette 300. Okay, der Combo ist nicht sonderlich kompakt, auch nicht sonderlich leicht, und preisgünstig ist er schon gar nicht. Dennoch ist er jeden €-Cent wert, und das nicht nur wegen seines hervorragenden Klangs und seiner umfangreichen Ausstattung. Überzeugend ist auch die solide Verarbeitung. Schon das Drehen der hochwertigen Potis lässt die Qualität erkennen: Sahmig weich, nicht zu leichtgängig, nichts wackelt oder assoziiert „Low Budget“. Weder Potis, noch Schalter, noch Anschlussbuchsen, auch nicht der fette Ledergriff, die ledernen Eckenschützer, die massigen Gummifüße, erst recht nicht

der gleichermaßen simple wie geniale Schrägsteller. Allein das zum Lieferumfang zählende Dustcover – zu mehr taugt es auch nicht – wird der Klasse dieses Combos nicht gerecht. ■

### PLUS

- authentische, natürliche Wiedergabe
- Dynamik
- nebengeräuscharm
- Ausstattung
- Mitten-EQs
- stufenloser Schrägsteller
- Qualität und Editierbarkeit der Effekte
- Verarbeitung
- Preis/Leistung

### MINUS

- High-Pass Filter zur Feedback-Abwehr wenig effizient



# YOUR EXTRA TAD OF TONE



## TADSTR-SERIES

*Premium Quality Tubes!  
Designed and tweaked  
for guitar amplification.  
Selected & matched in  
Germany.*



[www.tubeampdoctor.com](http://www.tubeampdoctor.com)